

Inhalt

Vorwort		11
	<i>Desmond M. Tutu, Erzbischof Emeritus, Anglican Church of Southern Africa</i>	
I	Einführung <i>H. Shmuel Erlich</i>	17
II	Die Geschichte des Projektes	21
II.1	Die Israelische Psychoanalytische Gesellschaft und das Sigmund Freud Center <i>H. Shmuel Erlich</i>	21
II.2	Die Stationen der deutschen Psychoanalytiker auf dem Weg zur ersten Nazarethkonferenz <i>Hermann Beland</i>	24
II.3	Ereignisse und Erfahrungen auf dem Weg zur Gruppenkonferenz von Deutschen und Israelis <i>H. Shmuel Erlich</i>	34

III	Design und Struktur	39
III.1	Die Erarbeitung des Konferenzdesigns <i>Eric Miller</i>	39
III.2	Ergänzende Anmerkungen zum Design und zur Struktur <i>H. Shmuel Erlich</i>	49
IV	Die Konferenzerfahrung <i>Mira Erlich-Ginor</i>	53
IV.1	Die Konferenzerfahrung als Collage – Ein Konzept und seine Probleme – Eine Einführung	53
IV.2	Teilnehmer – Anwesende und Fehlende	60
IV.3	Die Konferenzerfahrung	75
IV.4	Die Gefahr falscher Versöhnung und die Angst davor	155
IV.5	Als Staff in diesen Konferenzen	174
V	Zentrale Themen <i>H. Shmuel Erlich</i>	185
V.1	Identitätsaspekte von Deutschen und Israelis, die auf den Holocaust bezogen sind	185
V.2	Besonderes Trauma – Besondere Beziehungen	193
V.3	Veränderung und Transformation – die Last des Verrats	196
VI	Nach der Konferenz <i>H. Shmuel Erlich</i>	203
VI.1	Vorträge, Diskussionen, Wirkungen	203

VII	Nachwort	207
	<i>H. Shmuel Erlich</i>	
VII.1	Wohin führt der weitere Weg?	207
VII.2	Wer braucht solche Konferenzen?	208
	Literatur	211